Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 34, Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3 Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inseraton-Annahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter A.- G. - Olten

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Boltsfchule · Mittelichule · Die Lehrerin · Geminar

Abonnements-Sahrespreis Fr. 10.—, bei ber Boit bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portoguschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris

Inhalt: Jugendliche Zweister — Die Schule als Gemeinschaft — Schulnachrichten — Von einer Einjährigen — Ein Entschuldigungsschreiben — Untere Krantentasse als reine Krantengeldkasse in den 17 Jahren ihres Bestandes — Bücherschau — Zur gest. Beachtung — Beilage Voltsschulz

Jugendliche Zweifler

Es gibt einen Zweiflertypus der Sturm- und Drangperiode des Lebens. Er ist häufiger beim werdenden Jüngling als beim jungen Mädchen zu finden, ausgenommen die Studentin und die vom "Kameraben" Beeinflußte. Im allgemeinen ist die Puberlätsfrisis des jungen Menschen, wenn er nicht von starken religiösen Einflüssen umgeben ist, auch eine Glaubensfrisis zu nennen. Mitun= ter find es nur Zweifelden, vielleicht bloß Fragen, die der Junge ausspricht oder auch unausgesprochen mit sich herumträgt, falls er keinen rechten Berater findet — aber in manchen Fällen find es doch auch ernste und schwere Fragen, mit denen sich der junge Mensch zwischen 14 und 20 Jahren und weiter hinauf abquält. Die Persönlichkeit des Religionslehrers spielt hier eine große Rolle im positiven wie im negativen Sinne, vor allem an den Mittelschulen. Dort sollten wirklich die fähigsten und bestausgebildeten Priester tätig sein, und vielleicht ist beren Tätigkeit außer = balb der Schule noch wichtiger als in der Schule.

Wie aufreibend die gründliche und liebevolle Beschäftigung mit jungen Studenten ist, das kann nur der Priester ermessen, der die Sache mitgemacht hat. Das gute Buch vermag wohl viel, der rechte Mann aber kast alles, namentlich, wenn dieser rechte Mann das Vertrauen der Schüler auch in den edenso schweren Fragen ihres sittlichen Rinsens und Reisens zu gewinnen weiß. Die Zweisel der Hochschulzeit sind natürlich der größern Hostigonisseite angemessen, und auf der Hochschule kann die Studentin eine ebenso radikale Zweise

lerin werden als der Student. Es treten aber erfahrungsgemäß noch besondere Einflüsse an die
aufgewühlten Kräfte des Innenledens heran, nämlich: der Eindruck eines bedeutenden, oder aber,
was nicht allzuhäusig der Fall ist, blindgläudig
"gehörten" Lehrers, das Korporationsleden, der
einseitige Druck bestimmter, vor allem der naturwissenschaftlichen und medizinischen Studien, der
oft toll mitgemachte Taumel des afadem. Ledens
bei dem, "der sich's leisten kann" — und dann
nimmt die Sache eine positive oder negative Wendung, dis die Sturm- und Drangperiode vorüber
ist und entweder der vertiefte Ingendglaude oder
eine andere Art von Stepsis diese noch halb suvenile ablöst.

Eine ganz besondere Art von jugendlichen Zweiflern entwidelt sich auf dem Boden ber Fortbildungs schulen mit berufli= dem gaddarafter. Der Student unferer humanistischen oder realistischen oder Lehrerbildungsanstalten hat immerhin ziemlich starke gei= stige Gegengewichte, wenn er sie nur suchen mag. Aber in den Berufsfortbildungsschulen fallen diese Gegengewichte beinahe gänzlich weg. Hier wird dem Schüler experimentell vorgeführt und vordemonstriert, was er im spätern Leben braucht. Den Gott aber, den er ebenso notwendig hat, kann man ihm nicht experimentell vordemonstrieren wie e'wa einen elektrischen Kontakt. Oder — kann man es vielleicht doch und damit den jungen Zweiflern, die den großmauligen Erwachsenen allen Unfinn nachschwähen, Silfe bringen? Bielleicht gabe es